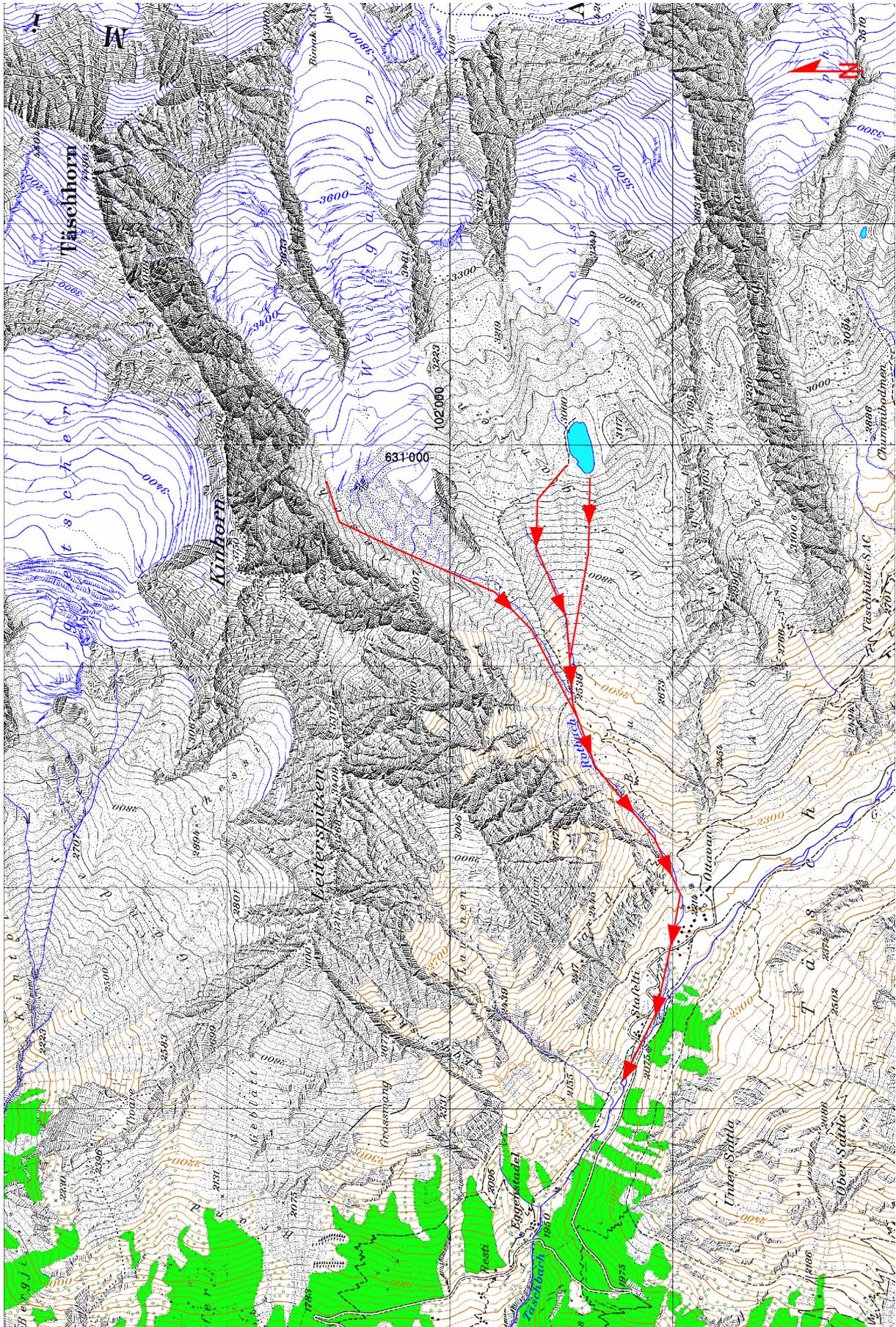


## Weingartengletscher



## Regionale Angaben

Gletscher:	Weingartengletscher	Gemeinde:	Täsch
Lokalität:	[631'000/102'500]	Exposition:	WSW
Oberfläche:	2 km <sup>2</sup>	Länge:	2.5 km
Höhenbereich:	3850 – 3000 m ü.M.	tot. Neigung:	34% (19°)

## Dokumentierte Ereignisse

- ~> **1868** Laut einer Notiz vom Pfarrer Taugwald soll sich 1868 ein zum Ereignis 1892 ähnliches Hochwasser ereignet haben, jedoch vom Täschgletscher ausgehend. Der Name dieser Gletscher wurde aber auf keinen Landkarten gefunden (Forel, 1893: 7).
- ~> **15. – 17. August 1892** Bei einem grösseren Hochwasser sind beträchtliche Geschiebeablagerungen aufgetreten. Das Dorf Täsch sowie 15'000 m<sup>2</sup> Wiesen wurden überschwemmt. Die Bahnlinie wurde nicht tangiert. Das Hochwasser wurde primär durch das orographisch rechte Seitengerinne des Rotbaches verursacht (Forel, 1893: 6).
- ~> **1929, 1948** Weitere Hochwasserereignisse in Täsch sind aus den Jahren 1929 und 1948 bekannt.
- ~> **13./14. Juni 1957** Murgänge aus den Rinnen von Eggerskin und Lauinen (an der unvergletscherten Südwestflanke der Leiterspitz) verfrachteten grössere Geschiebemassen in den Täschbach. Beträchtliche Flächen des heutigen Dorfes wurden in Mitleidenschaft gezogen. Zusätzlich wurden durch ein gleichzeitiges Hochwasser beträchtliche Schutt- und v.a. Schlammkubaturen abgelagert (30'000 m<sup>3</sup>).
- ~> **August 1980** Im warmen Sommer von 1980 floss viel Wasser in einen proglazialen See des südlichen Lappens des Weingartengletschers und der Seespiegel stieg stark an. Im August begann das Überlaufen des Sees wobei sich ein Murgang bildete und eine Wasserfassung der Grande Dixence SA verstopfte. Die Strasse zur Täschalp musste zeitweilig gesperrt werden (Aellen, 1988: 52).
- ~> **ca. 1985** Beim Vorstoss der nördlichsten Gletscherzunge wurde der Gletscherbach nach Norden verlagert, wo er gegen die nördliche Seitenmoräne gedrängt wurde. Dadurch entstand eine Murgangefahr.
- ~> **25. Juni 2001, 22h00** Während niederschlagsfreiem Wetter kam es zu einem Murgang, der starken Schaden in der Ortschaft Täsch anrichtete. Durch die starke Schneeschmelze kam es am linksseitigen Gerinne des Weingartensees zum Überlaufen. Weiter wurde das Moränenmaterial im Dammbereich einige Meter unterhalb des Überlaufs durch eine temporäre Quelle stark aufgelockert. Da sich die Rückhaltesperre östlich von Täsch als zu klein erwies, wurden etwa 18'000 - 20'000 m<sup>3</sup> (entspricht einem Geschiebeanteil von 10'000 - 12'000 m<sup>3</sup>) in Täsch abgelagert (Teyssieire&Candolfi AG, 2001).

## Beschreibung

Im Anschluss an das Hochwasser vom August 1980 wurden Sanierungsmassnahmen geplant. Die Vorabklärungen ergaben, dass die geplante Erstellung eines gestuften Abflusskanals im eishaltigen Untergrundmaterial die Probleme eher verschärfen würden. Es wurde deshalb auf einen Eingriff verzichtet.

Im Rahmen einer Studie der ARGE Geo7/Teysseire&Candolfi AG (Geo7 and Teysseire&Candolfi AG, 1998) wurde ein Hochwasserschutzkonzept für Täsch erarbeitet. Darin wird das Problem eines Ausbruches des Weingartensees diskutiert. Die knapp 100'000 m<sup>3</sup> Wasser im See können gemäss dieser Arbeit maximal 250'000 m<sup>3</sup> Material in Bewegung setzen. Die ARGE Geo7/Teysseire&Candolfi AG empfahl eine kontrollierte Entleerung des Sees um die Eintretenswahrscheinlichkeit eines Grossereignisses zu reduzieren. Gemäss einem geologischen Gutachten (Rouiller, 1999) gibt es keinen stichhaltigen Grund den Weingartensee zu entleeren.

Im Anschluss an das Hochwasser vom Juni 2001 wurde der Auslauf des Weingartengletschersees stabilisiert. Der Wasserspiegel des Sees wurde um 3.75 m herabgesetzt. Es wurde eine Schlitzsperre erstellt und der Damm teilweise verdichtet. Die Arbeiten wurden zwischen Ende Juli und Ende September 2001 durchgeführt (Teysseire&Candolfi AG, 2001).

## Schadenpotential

Wasserfassung, Täschalp, Alpstrasse, Täsch, Kantonsstrasse, BVZ-Eisenbahnlinie

## Literatur

Aellen, M. (1988). Die Gletscher der Schweizer Alpen 1979/80 und 1980/81. Jahrbuch 101/102, Gletscherkommission der Schweizer Akademie der Naturwissenschaften / SANW, VAW.

Forel, F. A. (1883-1895). Les variations périodiques des glaciers des Alpes. *Jahrbuch des S.A.C. / Annuaire du C.A.S.*, Jahrgänge XIV–XXX. Staempfli Berne.

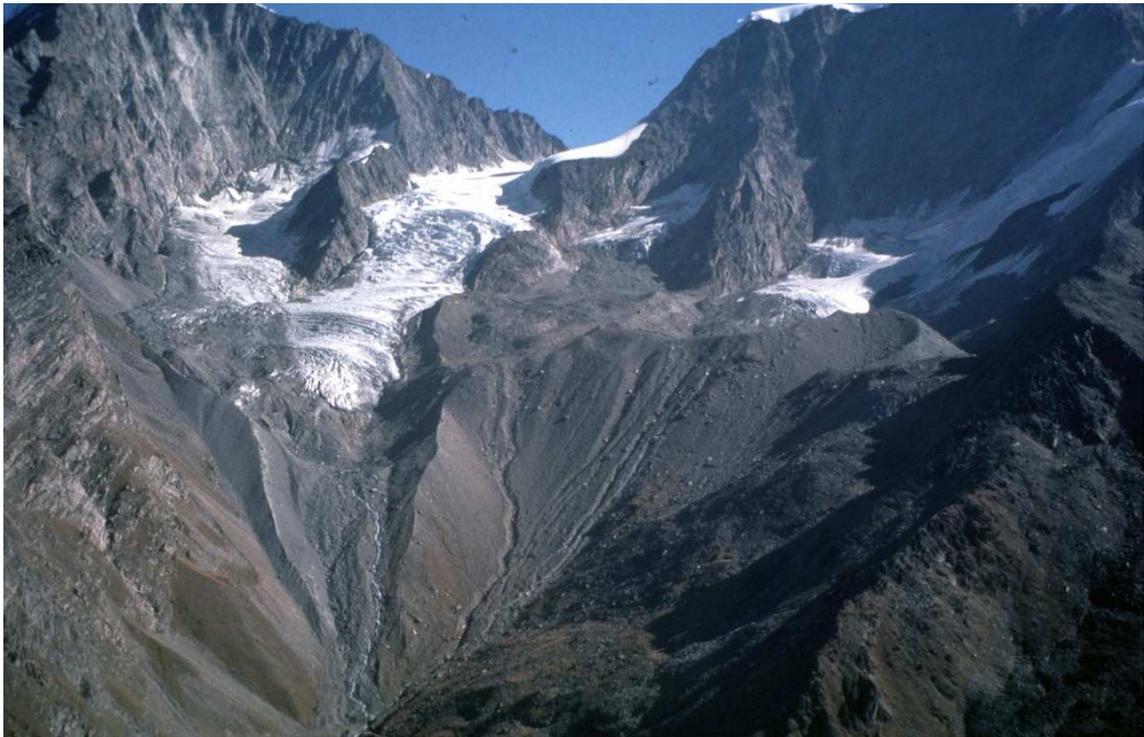
Geo7 and Teysseire&Candolfi AG (1998). Hochwasserschutzkonzept Täschi, Beurteilung und Massnahmen. Bericht der ARGE Geo7 und Teysseire&Candolfi AG, September 1998, (unveröffentlicht).

GEOTEST (1999). Weingartensee Täsch, seismische und geoelektrische Untersuchungen auf dem Moränenendamm beim See. Bericht V9809.1, Februar 1999, (unveröffentlicht).

Rouiller, J. (1999). Geologisches Gutachten. HW-Schutzkonzept Täsch; Studie Weingartensee; Kommentare betreffend der Berichte der ARGE Geo7/T&C und der geophysikalischen Erkundungen durch die Firma Geotest AG, 25. Februar 1999 (unveröffentlicht).

Teysseire&Candolfi AG (2001). Täsch / Unwetter Juni 2001. Bericht der ARGE Geo7 und Teysseire&Candolfi AG, Dezember 2001, im Auftrag der Gemeinde Täsch (unveröffentlicht).

Pers. Mitteilung Prof. Dr. H. Röthlisberger;



*Abbildung 1: Übersichtsbild des Weingartengletschers am 3. Oktober 1985. Die Spuren des Murgangs vom August 1980 sind deutlich sichtbar (Foto H. Röthlisberger).*



Abbildung 2: Weingartensee ein Tag nach dem Seeausbruch vom 25. Juni 2001  
(Fotos C. Wuilloud, 26. Juni 2001).



Abbildung 3: Luftbildaufnahme des Weingartengletschers ein Tag nach dem Seeausbruch vom 25. Juni 2001. Der Pfeil weist auf den See hin (Aufnahme vom 26. Juni 2001, L+T).



Abbildung 4: Der Ausfluss des Weingartensees nach den Baumassnahmen (Damm und Schlitzsperrre) (Fotos Teysseire & Candolfi, Herbst 2001).